

# Naturalismus - Drama

- Struktur
- 1. Naturalismus als europäisches Phänomen...was wäre man ohne die anderen? \*Transfer, Inspiration, Übernahme, Transformation, Übersetzungen, Aufführungen. Insb. „Freie Bühne“, „Neue deutsche Rundschau“. Otto Brahm /Germanist/ und Samuel Fischer /Verleger/
- Woher? Wer?
- 2. Kurze Vorstellung dieser europäischen Texte als Inspirationsquelle
- 3. Handlungsskizzen einiger deutschsprachigen Dramen, Naturalismus und Vitalismus
- (Holz, Schlaf: Familie Selicke, Hauptmann: Vor Sonnenaufgang
- 4. Theorie, Modelle, Themen, Motive, Stoffe, Probleme, Lösungen, Funktion, Wissensfundament (Disziplinen?), am besten an den Textstellen gezeigt.

# 1. Inspiration, Russland, L. Tolstoi

Die Macht der Finsternis (1886), schon 87 im Fischer Verlag auf deutsch

Die Hauptfigur, ein junger Knecht, Nikita ---- macht das Waisenmädchen Marinka schwanger

Akim sein Vater: will ihn vom Hof bringen, Marinka heiraten.

Nikita verlässt Marinka, um der schönen Frau des Bauern, bei dem er zu Dienst ist, zu imponieren. Anisja wird verführt. Ehemann wird vergiftet, damit die beiden heiraten können.

Nach dem qualvollen Tod des Bauern heiratet Nikita die nun reiche Witwe und Erbin des Hofes. Nikita hat aber nicht genug, schwängert seine neue Stieftochter, die leicht zurückgebliebene Nikulina. Das Kind muss weg.

Anisjas größtes Anliegen ist es, die Stieftochter vom Hof zu kriegen, da deren Schwangerschaft dieser Ehe im Wege stehen würde. Also muss diese verschleiert und das Neugeborene getötet werden, sobald es auf der Welt ist. Am Tag der Geburt des Kindes, welches Akulina auf dem Dachboden zur Welt bringt, soll es auch sogleich getötet werden, damit die ganze Sünde nicht auffliegt.

Matrjona und Anisja zwingen Nikita, sein eigen Fleisch und Blut zu töten und dann im Keller zu verscharren.

Nikita beginnt an seinen Taten zu zerbrechen und er legt er vor

allen Anwesenden Beichte über seine begangenen Taten ab. Unter dem Einfluss seiner Mutter und seiner Frau ermordet er das Neugeborene. Am Tag der Hochzeit seiner Stieftochter ergibt er sich der Polizei und gesteht seine Taten.

**Dorf, Knecht und Bauernfrau, Affäre, Gewalt, Inzest, Mord, Fataler Lauf der Dinge im geschlossenen Milieu, Akim von aussen hätte es verhindern können**

# Fräulein Julie, August Strindberg, 1888

- Sommer
- Julie, eine Adelige, versucht, ihrem durch gesellschaftliche Normen geprägten Dasein zu entfliehen und etwas Spaß zu haben. Auf dem jährlichen Mittsommerfest tanzt sie mit der Dienerschaft. Sie flirtet mit dem älteren Diener Jean, der in der Welt herumgekommen ist und sowohl gut erzogen als auch gebildet ist. Während der Nacht entwickelt sich aus dem Flirt zwischen Julie und Jean eine vollendete Liebesbeziehung.
- Danach unterhalten sich beide, kurz ist dabei auch Jeans Verlobte, die Köchin Kristin.
- Während Julies standesgemäßer über Jean ist, übt Jean durch seine Bildung und seine Männlichkeit Macht über sie aus und wird im Laufe der Zeit zum stärkeren Part in der Zweier-Beziehung. Das Spiel dreht sich um, die Verführende wird zur Unterlegenen. Der Diener wird zum **Machtausübenden, benutzt Julie für seine persönlichen Ziele**. Er treibt sie letztendlich in den Selbstmord.
- Verführen, spielen, flirten auch auf die Gefahr hin, dass einem/r das Spiel zum Verhängnis wird
- Kein Mord an Kindern, kein Mord an Konkurrenten, aber dennoch Gewalt. Eros – Triebe – keine Fortpflanzung, keine Kinder, aber dennoch (Selbst)Destruktion, Tod.
- Eros und Thanatos, Lebenstrieb und Todestrieb.
- Sommerattribute: Feuer, Wärme, Vitalität, Tanz, Freiheit, Zügellosigkeit. --- aber eine verhängnisvoller Ausgang
- Ukazka

# Henrik Ibsen: Nora oder ein Puppenheim, 1879

- Kein Sommer, sondern Weihnachten
- Kein Bauernhof, Dorf, sondern eine bürgerliche Wohnung. Puppenheim – Käfig
- Ehepaar Helmer und Nora, Weihnachten – Idylle, Beförderung in der Bank
- --nach und nach wird die Vorgeschichte offengelegt, durch eine/n Fremde/n...  
Kristine und Kronstadt...

Die Idylle wird zur Hölle, das Unbefragte, Festgefahrene, Normale wird plötzlich berührt, in Frage gestellt.

Nora verlässt den Puppenheim, Käfig.

Weihnachten?

Kind-Frau, Objekt-Subjekt, Emanzipation aber-ohne Mutterrecht.

Kinder werden nicht direkt umgebracht, aber....

Verzicht auf Familienglück...

# Gespenster. Ein Familiendrama in drei Akten..

## 1879 H. Ibsen

- Hauptmannswohnung
- Helene Mutter-Witwe, kümmert sich um alle (Asyl für alle, Grund liegt in der Vergangenheit)
- Fixiert auf ihren Sohn Oswald (Grund liegt in der Vergangenheit)
- Bedienstete Regine..(wird erschlossen, dass sie Halbschwester von Oswald ist)
- Jakob, Tischler, Regines Vater (Trinker)
- Erschlossen aus der Vergangenheit: der verstorbene Ehemann betrog Helene, hatte mit der Mutter von Regine ein Verhältnis---Regine-seine Tochter. Helene—schickte den Sohn weg, es darf nicht ans Licht treten: Fixierung auf den Sohn, Wiedergutmachen durch Caritas
- Doch Regine und Oswald sind affin füreinander – Hochzeit? Inzest? Gespenstisches...als Folge des Vergangenen und nicht genug Abgearbeiteten.
- Man kommt aus dem Schatten der Vergangenheit nicht raus...

# Last der Vergangenheit, das Ererbte, kein Entkommen

„Wir stammen ja nun alle miteinander aus Verbindungen dieser Art, wie man hört. Und wer war es denn, der das hier auf der Welt so eingerichtet hat, Pastor Manders?“

Helene: Als ich Regine und Oswald da drinnen hörte, war es mir, als ob ich Gespenster vor mir sah. Aber ich glaube fast, wir sind allesamt Gespenster, Pastor Manders. Es ist ja nicht nur, was wir von Vater und Mutter geerbt haben, das in uns herumgeistert; auch alte, abgestorbene Meinungen aller Art, alte, abgestorbene Überzeugungen und ähnliches. Sie sind nicht lebendig in uns; aber sie sitzen doch in uns fest, und wir können sie nicht loswerden.

Oswald: habe nie ein wildes Leben geführt. [...] Und trotzdem kommt das über mich! Dieses fürchterliche Unglück! Der Arzt sagte mir: Da ist von ihrer Geburt an etwas Wurmstichiges in ihnen. [...] Die Sünden der Väter werden heimgesucht an ihren Kindern.

Seine Diagnose: Hirnerweichung. Noch ein Anfall, und er falle auf das Niveau eines Säuglings zurück, müsse gefüttert werden... Er möchte nicht über Jahre, sein Leben lang ein Pflegefall sein. Den Dienst, den Regine ihm hätte erweisen sollen, soll nun seine Mutter vollenden: er hat Morphium dafür gespart. (Ich habe Dir Dein Leben gegeben!) Ich habe dich um das Leben nicht gebeten. Und was für ein Leben hast Du mir gegeben? Ich will es nicht haben. Du sollst es mir wieder nehmen!

Oswald hat einen Anfall, verfällt in Schwachsinn. Helene zittert vor Entsetzen, ist verzweifelt, hin und her gerissen zwischen der Liebe zu ihrem Sohn und dessen letztem Willen.

# Inspiration für Georg Hauptmann sowie Johannes Schlaf und Arno Holz

- Ererbtes - Gewalt, Triebe, Kontrollverlust, Obsessionen, Dämone  
Abhängigkeiten, Denkschwäche, Sprachverlust
- Familiendrama/Idylle
- Eingeschlossen im Kreis, Kein Entkommen
- Pessimismus
  
- **Schlaf und Holz: Familie Selicke (1890)**
- **Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (1889)**



# 1890, J. Schlaf, A. Holz: Familie Selicke

- Dekonstruktion:
- Familie-Desaster **Selicke**-selig
- Berlin – Kleinbürgerlich-proletarisch
- Weihnachten ---- Warten auf...
- Ehepaar Mutter: ach ach Gott Vater trunksüchtig und gewalttätig
- Vier Kinder, das kleinste /Linchen/ todkrank, die Älteste will aus dem Haus mit dem Pastor **Wendt**
- Vater kommt endlich..macht sich an die Älteste ran... Das Linchen stirbt..keiner kann ihr helfen, am wenigsten der trostlose Kopelcke
- Vater trinkt weiter, Mutter wünscht sich den Tod, Tochter kann nun nicht weg wegen der Mutter...
- Pastor will mit ihr, sieht dann ein—hofft mal zurückzukehren..
-

# 1889, G. Hauptmann: Vor Sonnenaufgang

- Familie Krause: reich geworden wegen Bergbau, in Schlesien
- Vater: Trinker
- Schwiegersohn Hoffmann...eingehiratet in die Familie..genießt das Leben..aber sein erstes Kind verstorben...Verdacht, dass es mit Alkohol zu tun haben könnte...seine Frau /aus der Familie Krause, also trinkt auch/ ist jetzt schwanger...Ärzte raten ihm, das Kind einer anderen Frau, Helene anzuvertrauen..das Kind stirbt aber nach der Geburt.
- Ein alter Studienfreund Hoffmanns, Alfred Loth, kommt in die Gegend, um hier Sozialforschung zu betreiben. – Bote, Fremder.
- Abstinenter.
- Helene und Loth: Zuneigung... doch im letzten Moment, bevor Sie zusammen weggehen sollen, verschwindet er.
- Loth als Lot, Flucht aus der sündigen Sodoma, Lots Frau wird zur Salzsäule, muss dort zurückbleiben.

# Abstrahieren...

- Übermass an dem, was dem Drama vorausgeht
- A. verhängnisvolle (Vor)Handlung, die lange vertuscht, gedeckt, nicht thematisiert wurde und nun nach und nach ans Licht tritt. Man braucht jemanden, der/die dieses Sichtbarmachen und zur Sprachebringen initiieren. Kann kaum/schwer jemand vor Ort sein, weil alle eingewickelt, geprägt, determiniert sind.
- B. Ererbtes, Erfahrenes, Erlerntes.
- ---) Aktuelle Handlung samt Personal ist dadurch stark determiniert, vorgeprägt (Kausal-wenn A dann B).

Das Ererbte: Alkohol.

Man trinkt vereinzelt: „Gespenster“, meist die Väter, „Selicke“.

Dumpfes Trinken, mit unkontrollierten Exzessen, Trieb-, Wut- und Verzweiflungsausbrüchen.

Alkohol macht sprachlos, - unartikulierbares Schnaufen, unmoralisch – wie ein wildes Tier, zerstört Familien.

Trinken als Folge des Reichtumszuwachses. Krause, Bergbau, Spekulationen---einige werden sehr reich – einige sehr arm, die reichen trinken, die armen verhungern.

Urbanisierung, das industrielle Proletariat, Peripherien ---- 1860er und 1870er Jahre  
Gründung der Sozialdemokratischen und Sozialistischen Parteien

Gewisse Nähe zu den Naturalisten ob der Themen: Armut, Ausbeutung, Mietshäuser, Prostitution, Alkoholismus, zerstörte und kapitalistisch ruinierte Familien

Aber auch Parvenü, Emporkömmlinge und Neureiche: Krause, Hoffmann.

ukazky

# Naturalistische Theorie

- Trias aus Ererbtem, Erlebtem und Erlerntem:
- Ererbtes: angeborene und vererbte Eigenschaften, wie sie sich in Temperament und Körperstruktur zeigen. Geht an die Nachkommen weiter...in weitere Glieder wie Alkoholismus..
- Erlebtes (Milieu) bezeichnet klimatische und geographische Bedingungen ebenso wie politische und soziale Verhältnisse
- Erlerntes, aus dem Moment, aus der Zeit lernen: speziellere geschichtliche Kausalität.
- Dies geht über Hyppolyte Taine (Philosoph) und Emile Zola in die Literatur ein.

Funktionsweise: Man sieht das Benehmen der Figur, man glaubt zu wissen, wodurch dieses Benehmen bedingt ist, daher leuchtet uns ein, dass sie so und genau so sich benehmen muss.

Gesetze, Wissen, Kausalität, Wissenschaftlichkeit...Anspruch der naturalistischen Literatur auf Wissenschaftlichkeit

„Wir müssen einsehen, dass menschliche Handlung, wie immer sie beschaffen sei, das restlose Ergebnis gewisser Faktoren, einer äusseren Veranlassung und einer inneren disposition sein müsse, und auch diese Disposition sich aus gegebenen Größen ableiten lasse – erst so können wir hoffen, jemals zu einer wahren mathematischen Durchdringung der ganzen Handlungsweise eines Menschen zu gelangen und Gestalten vor unserem Auge aufwachsen lassen, die logisch sind, wie die Natur. ..solche Dichtung wäre logisch wie Mathematik.“

Physik, Mechanik, Evolutions-, Abstammungslehre, Kunstlehre, sie alle sind formulierbaren Gesetzen unterworfen.

Biologische Ausstattung der Figuren, bei dem Milieu und Genetik prägend sind.

für die Naturalisten zentral: Lamarckismus, Jean Baptist de Lamarck (1744-1829), auch erworbene Eigenschaften, etwa Alkoholismus, seien vererbbar.

Alkoholisiertes Milieu: Ein vom Alkoholismus und seiner Vererbung determinierendes Milieu, das den Protagonisten ihre Verhaltensweisen vorgibt

Ein selbstbestimmten Handeln gegen diese Gesetze ist undenkbar.

Im Extremfall: Unfähigkeit der Figuren, gar zu handeln. Gesperrt wie im Käfig, verurteilt zur rationalen Handlungsunfähigkeit....

Raum (Hof, Wohnung) wird als Milieu gestaltet: man zeigt die Figuren in Ihren Räumen, sehr ausführlich beschrieben, man fixiert den Raum, um dann die Handlungsweise als mitdeterminiert durch den Raum erkennen zu können...Hinweis auf das Wohnzimmer in ukazky

....

Wer rettet die Figuren aus der rationalen Handlungsunfähigkeit?

Wer rettet das Drama, damit die Handlungsunfähigkeit zur Handlung werden kann? Ein undramatisches Element, prosaisches Element, ein Fremder....

- Ein undramatisches Element, prosaisches Element, ein Fremder....
- Bote aus der Fremde. Reisender, Forscher. Blick von außen, das stumme Milieu beginnt sich zu artikulieren.. Das zementierte Milieu muss aus dem „falschen“, scheinbaren Gleichgewicht gebracht werden.
- Der Fremde ist Initiator oder zumindest Katalysator.
- P. Szondi: „Die eigentliche dramaturgische Innovation des Schemas besteht darin, dass sie eine Vermittlungsinstanz schafft, die eigentlich für narrative Texte kennzeichnend ist. Ohne die Botenfiguren und die Reaktionen, die sie im epischen Herantreten an die Verhältnisse auslösen, bliebe die dramatische Situation wie ihre Vorgeschichte für den Zuschauer undurchsichtig; insofern fungiert der Bote als dramatisiertes Äquivalent der Erzählerfunktion.“
- Etwas, was vom klassischen Drama wegführt, aber durch die Episierung das naturalistische Drama rettet, zum Sprechen bringt, die undramatisch gewordene Handlung dramatisch macht.